



Thema der Woche

**Maifeiertag**

Frische Fakten

**Kultur, Begriffe**

Fragen & Antworten

**Trägt die Freiheits-  
statue Schuhe?**

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

**Schokopralinen**





Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Walt Whitman Rostow

*„Krisen meistert man am besten, indem man ihnen zuvorkommt.“*

## Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

### Kultur

Der Kyoto-Preis wird jedes Jahr für hervorragende Leistungen in Wissenschaft und Kultur verliehen.

Es gibt die Kategorien Hochtechnologie, Grundlagenforschung, Künste.

Der Kyoto-Preis gilt als Auszeichnung für das Lebenswerk des Preisträgers.

Es gibt ihn seit 1985.

Die Preisvergabe findet in Anwesenheit des Tenno statt.

Gestiftet wird der Preis von der Firma Kyocera und ihrem Gründer Kazuo Inamori.

Deutsche Preisträger in der Kategorie

Philosophie sind Paul Thieme und Jürgen Habermas.

Deutsche Preisträgerin in der Kategorie Theater und Film ist Pina Bausch

### Zeit

Die Zeiten in den Zeitzonen der Erde sind von der koordinierten Weltzeit, der UTC, der Universal Time Coordinated, abgeleitet.

Es gibt 24 Stundenzonen von je 15 Längengraden.

Der Nullmeridian verläuft durch London.

Im Vereinigten Königreich gilt die Zonenzeit UTC +/- 0.

Diese Zonenzeit wurde auch für die Antarktis und die internationale Raumstation ISS festgelegt.

In Deutschland gilt UTC+1, es ist eine Stunde später als in London.

### Begriffe

Der Indische Name für eine Kuh bedeutet „die Unantastbare“.

Im Hinduismus steht „Kamadhenu“ für eine Wunschkuh, die Göttin die Wünsche erfüllt.

In Indien gibt es über 220 Millionen Hausrinder.

## Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

### Radikalkur

In dem Fernsehratgeber ging es um Übergewicht. Er trug selbst einige Kilo zu viel mit sich herum und folgte deshalb den Ausführungen über Ursachen und Folgen von Fettleibigkeit sehr interessiert. Seine persönliche Schlussfolgerung war radikal: Nie wieder würde er sich eine solche Sendung ansehen!

Ralf Kreimann

### 666

Satan war hoch erfreut! Es gab, so schien es, einen neuen Jünger. „666“ war sein Werk überschrieben. Die Zahl des Tieres, das ein Mensch war! Doch an den Teufel hatte er dabei nicht gedacht. Nur an die Nummer nach 665. Ihm war einfach kein besserer Titel eingefallen für seine 666. Very-Short-Story.

Ralf Kreimann

### Frühling einmal anders

Der Schnee kam im Dezember und mit ihm wurde es bitterkalt, bis weit in den Februar hinein. Dann erhoben sich die Quecksilbersäulen plötzlich über den Eisäquator, doch nur für ein paar Tage. Anfang März hatte der Frost wieder alles fest im eisigen Griff. Der Winter erlebte seinen zweiten Frühling.

Ralf Kreimann

### Hoffnungslos

Er sah vielleicht aus. Flecken im Gesicht, Blutergüsse. Er hat getan was er konnte und trotzdem war es geschehen. Er hätte sich verteidigen oder wenigstens etwas sagen können, es waren die eigene Kinder. Seine Frau sagte nur : „Selber Schuld!“ Die Kinder hatten ihm auf der Nase herumgetanzt.

Heiko Kauffeld

### Reparaturbedürftig

War das jetzt ärgerlich. Vor fünf Minuten hatte es noch funktioniert und jetzt ging gar nichts mehr. Das Licht wollte nicht angehen. Er drehte und schraubte und nichts passierte. „Das einzige was jetzt noch hilft ist eine Laserklinik;“ dachte Darth Vader als er sein kaputtes Lichtschwert ansah.

Heiko Kauffeld

### Religion

Er hatte sich eigentlich nie was aus seinem Glauben gemacht, hatte nie die Bibel gelesen. Er begann zu grübeln und es kamen ihm Zweifel. Nachdem er einige Rituale zelebriert und Zeremonien mitgemacht hatte, war ihm klar, dass er das öfters tun könnte. Der Messwein hatte es ihm angetan...

Heiko Kauffeld



## Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben ([post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)).

### Wer steht protokollarisch höher, der Bundestagspräsident, oder der Bundesratspräsident?

Das höchste deutsche Staatsamt ist das Amt des Bundespräsidenten.

Als Vertreter der Legislative nimmt der Bundestagspräsident den zweiten Platz ein.

Danach folgt der Bundesratspräsident, der auch der Stellvertreter des Bundespräsidenten ist.

Der Bundeskanzler hat nur den vierten Platz in der protokollarischen Hierarchie inne.

### Trägt die Freiheitsstatue vor New York eigentlich Schuhe?

Jawoll!

Die Freiheitstatue (Voller Name: „Liberty enlightens the world“) trägt acht Meter lange Schlappen. Das entspricht etwa Schuhgröße 1200 des in Deutschland üblichen Größensystems.

Das sollte den Neueinwanderern wohl

zart andeuten, dass man in Amerika auf großem Fuße leben kann.

Die Einheit für unsere Schuhgrößen nennt sich übrigens „Pariser Stich“ und ist 6,6667mm lang. Oder 3 Stich = 2cm.

### Letztens bezeichnete eine Freundin von mir es als „Legende“, dass schwarzer Tee mit der Zeit, die er zieht, anregend (kurz) bzw. beruhigend (lang) wirkt. Teein mache immer wach. Stimmt das?

Deine Freundin hat leider Unrecht. Verantwortlich für die unterschiedliche Wirkung ist die Tatsache, dass die verschiedenen Inhaltsstoffe des Tees unterschiedlich schnell aus den Blättern herausgelöst werden. Das anregende Koffein (Teein) löst sich schnell im Wasser - bereits nach ein bis zwei Minuten ist der überwiegende Teil des Koffeins im Aufguss.

Für die beruhigende Wirkung von Tee sind die Gerbstoffe verantwortlich,

denen viele gesundheitsfördernde Eigenschaften zugeschrieben werden. Diese so genannte Polyphenole, sind zum Beispiel auch in Rotwein enthalten. Die Gerbstoffe wirken einerseits wohltuend auf den Magen und binden andererseits auch Teile des Koffeins an sich. Und der an Gerbstoffe gebundene Koffeinanteil kann wohl vom Körper nicht aufgenommen werden.

Diese Gerbstoffe werden langsamer aus den Teeblättern gelöst. Erst nach vier bis fünf Minuten Ziehzeit entfalten sie ihre volle beruhigende Wirkung. Als „Gegengift“ zum belebenden Koffein wirkt auch noch die Aminosäure Theanin, die ebenfalls erst bei längerem Ziehenlassen in das Heißgetränk übergeht.

Beim grünen Tee ist übrigens die Zusammensetzung der Gerbstoffe eine andere als beim schwarzen, aber im Prinzip gelten die gleichen Regeln.

## Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Schokoladen-Pralinen

Ca. 180 g Schokolade in Stücke brechen und in eine Metall- oder Glasschüssel geben. 2 Eßlöffel Orangenlikör oder Orangensaft darüber geben.

Die Schokolade im Wasserbad schmelzen und mit Likör oder Saft verrühren.

Ca. 40 g Butter unterrühren, dann ca. 20 g Puderzucker und ca. 40 g gemahlene Mandeln.

Die Mischung etwas abkühlen und fest werden lassen.

Daraus ca. 25 Kugeln formen, diese in Kakaopulver wälzen und in Papierförmchen setzen.

Zum Auskühlen in den Kühlschrank stellen.

Dazu einen Espresso.

Seid für heute begrüßt von

*Willis Omma*



## Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. In Venedig gibt's auf dem Markusplatz kaum noch Tauben. Wo sind die alle hin?

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

[post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)

# 1. Mai

Am Tag der Arbeit wird ausgeruht

Es ist bald wieder so weit der „Tag der Arbeit“ wird mit Nichtstun gefeiert. Woher kommt eigentlich dieser sympathische Brauch?

## Der moderne Maifeiertag

Im Jahre 1886 kämpfte die nordamerikanische Arbeiterbewegung um den 8-Studentag (12 Stunden waren damals übliche Arbeitszeit). Am 1. Mai wurde zur Durchsetzung der Forderungen zum Generalstreik aufgerufen. Das war übrigens ein völlig unspektakulärer Termin, der in den USA traditionell als „Moving Day“, als Stichtag für den Abschluss oder die Aufhebung von Verträgen, häufig verbunden mit Arbeitsplatz- und Wohnungswechsel benutzt wurde.

Wie damals üblich kam es zu Scharmützeln zwischen Streikenden und der Polizei. In Chicago kamen bei einer Schießerei sogar 4 Arbeiter ums Leben.

Am 4. Mai wurde in Chicago von Anarchisten eine Bombe in die Reihen der Polizei geworfen (8 Tote, 67 Verletzte). Beim anschließenden Gerangel dem sog. „Haymarket Riot“ wurden im Gegenzug viele Demonstranten getötet und mehr als 200 verletzt.

Acht „Verantwortliche“ wurden vor Gericht gestellt und verurteilt. Vier von Ihnen wurden gehängt, zwei wurden zu lebenslänglich verurteilt, einer beging Selbstmord und einer wurde in Haft behalten, obwohl gegen ihn nichts vorlag.

(Das Verfahren wurde 1893 überprüft und als „unfair“ eingestuft. Die Verurteilten wurden rehabilitiert – leider ein wenig spät.)

Die Ereignisse in Chicago waren der Anlass zum behördlichen Vorgehen gegen die organisierte Arbeiterbewegung.

Der 1. Mai wurde von der 2. sozialis-

tischen Internationalen 1889 zum Tag der Arbeiter und Arbeiterinnen erklärt. Zum ersten Mal wurde der neue Feiertag im darauf folgenden Jahr begangen.

Aber auch in anderen Länder wurde zu dieser Zeit für den 8-Stunden-Tag gekämpft. 1890 forderten auch die französischen und deutschen Gewerkschaften Arbeitszeitverkürzungen.

In Deutschland galten damals noch die Sozialistengesetze. Die sozialdemokratische Partei, der viele Gewerkschafter nahe standen, war zwar zu den Reichstagswahlen zugelassen, aber als Organisation verboten (kranke Situation).

Am 1. Mai 1890 fanden sich in Deutschland ca. 100.000 Arbeiterinnen und Arbeiter zu Streiks, Demonstrationen und sogenannten „Mai-Spaziergängen“ zusammen.

Im Oktober 1890 beschloss die SPD

den 1. Mai als „Feiertag der Arbeiter“ dauerhaft einzuführen.

Nach dem 1. Weltkrieg erklärte die verfassungsgebende Nationalversammlung im April 1919 den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag. Vorerst auf den 1. Mai 1919 begrenzt, man wollte eine internationale Einigung abwarten.

Der Zwist zwischen SPD und KPD führte am 1. Mai 1929 zu einem Demonstrationsverbot in Berlin, das von der KPD ignoriert wurde. Es kam zu Schießereien, bei denen 29 Menschen ums Leben kamen, darunter auch völlig Unbeteiligte. Der Tag ging als „Blutmai“ in die Geschichte ein.

Mitte April 1933 notierte ein gewisser Herr Goebbels in seinem Tagebuch „Den 1. Mai werden wir zu einer grandiosen Demonstration deutschen Volkswillens gestalten. Am 2. Mai werden dann die Gewerkschaftshäuser besetzt. Gleichschaltung auch auf diesem Gebiet (...) Es wird vielleicht ein paar Tage Krach geben, aber dann gehören sie uns.“

Im selben Monat erklärte Hitler den 1. Mai noch schnell zum „Feiertag der nationalen Arbeit“.

Noch im Sommer 1933 fällten Unbekannte die von Hitler am 1. Mai auf dem Tempelhofer Feld in Berlin gepflanzte Eiche.

1946 wurde von der alliierten Verwaltung der 1. Mai als Feiertag bestätigt.

In Ostberlin wurde am 1. Mai 1956 eine Militärparade nach sowjetischem Vorbild eröffnet. Mit der „Leistungsschau“ der „Gepanzerten Faust der Arbeiterklasse“ wird der Maifeiertag total verändert.

Im Westen hatten gewerkschaftliche Maiveranstaltungen seit Mitte der 50er Jahre mit schwindenden Teilnehmerzahlen zu kämpfen. Erst als es uns Ende der 60er wieder schlechter ging, ging es wieder „bergauf“.

In Thailand, wo in manchen Bereichen der Industrie, ohne Rücksicht auf Feiertage durchgehend gearbeitet wird, ist der 1. Mai der am strengsten eingehaltene arbeitsfreie Tag.

In Finnland wird am 1. Mai „Vappu“, das Fest des Frühlings, der Studenten und der Arbeiter, gefeiert. Dabei werden lustige Feiern im Freien abgehalten und traditionelle Speisen verzehrt. Die politische Tradition ist in der öffentlichen Wahrnehmung eher rückläufig.

In der VR China gibt's gleich auch noch eine Woche Ferien obendrauf.

In jüngster Zeit wird auch zur „Euro-MayDay-Parade“ aufgerufen. Seit der ersten Parade in Mailand 2001, ist das Thema „den verschiedenartigsten Formen von Prekarisierung in Arbeit und Leben, die durch die klassischen Institutionen der Arbeiterbewegung und der Linken nicht (mehr) organisiert werden können, einen Ausdruck zu geben.“

„Prekariat“ ) ist ein Terminus aus der Arbeits- und Industriesoziologie mit dem u.a. Arbeitsplätze mit geringer Existenzsicherung beschrieben werden

Als Ursachen für diese mangelnde Sicherheit werden häufig mangelnde Ar-



beitsplatzsicherheit, niedriger Lohn, Teilzeitbeschäftigung, befristete Verträge, mangelnder Kündigungsschutz und häufig fehlende Interessenvertretung aufgeführt.

### Klassisches

Die alten Römer feierten im Mai die „Floralien“, ein Fest zu Ehren der Blumen-Göttin Flora. Die Römer führten ihre Bräuche gerne in den Ländern ein, die sie eroberten. Bei den Kelten war aber bereits das Beltanefest verbreitet, so dass mit der Zeit Floralien und Beltanefest zum Maifest verschmolzen wurden

Die Nacht auf den 1. Mai ist übrigens die beliebte „Walpurgisnacht“ (die heilige Walpurgis ist Namenspatronin des 1. Mai). In dieser Nacht findet der Hexensabbat auf dem Brocken statt. Anstelle der Hexen tanzt heute das Volk beim „Tanz in den Mai“

In vielen Orten stellt man einen bunt geschmückten Maibaum auf, um den Volkstänze aufgeführt wurden. Dazu kommen noch regionale Balzrituale

die normalerweise mit der Aufnahme selbsterweiternder Drogen (Alkohol) eingeleitet werden.

Der „Maibaum“ ist nach Expertenmeinung ein phallisches Symbol, das einst für die Frühlingsriten zu Ehren der Göttin Maja verwendet wurde.

Der Brauch des „Maibaumstehls“ gehört in manchen Regionen auch zum Fest. Nach bestimmten Regeln kann der Baum einer Gemeinde von Angehörigen einer anderen Gemeinde geraubt werden und muss dann ausgelöst werden.

Es gibt auch in manchen Gegenden den Brauch, das junge Männer ihrer Angebeteten einen privaten Maibaum als Gunstbezeugung „schenken“. Die mehr oder weniger peinliche geschmückten jungen Birken werden vor den Häusern der Damen aufgestellt. Nach einem Monat holt der Aufsteller ihn ab und wird mit einer Einladung zum Essen (oder einer Tracht Prügel ;-)) belohnt

Maibock ist ein saisonales Starkbier mit relativ hohem Alkohol (ab 6%)-

und Malzgehalt.

Bauernregel: Wer im Juni einen hebt, hat den Maibock überlebt.

Zum Starkbier gibt es eine nette Legende:

Die Mönche nutzten das gehaltvolle Bier gerne als „Fastenhilfe“ während der Vorosterzeit. Es galt „Flüssiges bricht Fasten nicht“. Da die Herstellung von Starkbier jedoch der Genehmigung von (fast) ganz oben bedurfte, ließ man dem Papst ein Probefässchen zukommen, um ihn von dem Getränk zu überzeugen. Der Stoff war aber auf dem Transport über die Alpen sauer geworden. Als der Heilige Vater ihn kostete fand er ihn widerlich und daher dem Seelenheil seiner Brüder nicht weiter abträglich und erteilte die Genehmigung.





## Impressum & Kleingedrucktes

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website [www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und „Willis Besserwisser-News“ stehen **nicht** unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch **nicht** „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

[www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



# GA!\*

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

[www.besserwisserseite.de/blog](http://www.besserwisserseite.de/blog)